

Handschriften / Autographen

Fragment eines Tagebuchs von Christian Wilhelm Gericke.

Gericke, Christian Wilhelm

Vepery, 28.12.1799-26.02.1800

12. - 16. Februar 1800

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-171381

Mittw. Febr. 12. Raman war noch Raman.
Daher, was ein Gemeindegeld und ein schön neues
Reis und Goud für ein. inoffizielles. Mis-
sionarisch ist. Eine Falt in mehr. Bericht zu brand-
werten, und fast Beschreibung zum. Feil. Abendmal.
Täglich bis.

Donn. Febr. 16. Dies war ein sehr solennes Tag, weil
an demselben der neue neue gebaute Reis, der für
über ein Jahr fertig ist amgekauft wurde, und weil
der Tag. Effen. für die mit und gewartet haben mit
dem. Dankfest das auf die ganzen. Aufst und in. Ein-
gelen. am 6ten Febr. gefeiert worden ist. Das fey-
liche Gottesdienst ging an. ein. west. Aufst. Alle fey-
liche Effen und kommt diesem. Feil. Raman. zum. Feil.
Abendmal, nachdem der Copulation. Feil. das
Effen. Collectors. Deputats und am. am. am.
Feil. Compagnie. Civil. Deputats. gessen
am. In über. Effen. Feil. das. Feil.
Feil. zu Anfang das. Malabar. Gottesdienst
zu. Feil. weil der Reis. unter. Feil. Aufst. an-
baum.

kommt ist. Es ist ab. Es kann aber dabei in solcher
 Art und Weise das beständige zittern seiner Hände und
 Füße so stark werden, daß sie sich nicht unterstützen
 können. Es mußte mir gleich mit der Rinde geschehen
 und sie zu bette legen. Wegen malabarischer Göt-
 ter dient man keine Copulation, aber an deren Stelle
 eine Confession und Aufopferung vieler Körner
 oder eine Tauffandlung, die wegen fehlender
 Gotteskraft nicht ausreicht. Das ist. Absonderlich an-
 nehmen wir oft vor. Daraus sollte man
 schließen, daß die Frauen mir sehr klein waren,
 aber es geschah mir viele christliche Familien, für
 die wegen der lang anhaltenden Einnahme von
 diesen südländischen Göttern und vornehmlich Cäusern
 und insbesondere auf Land gegangen sind um
 ihr Leben zu erhalten.

Für den heutigen Colonel Martini, der viel zum
 Bau der Kirche und anderer Gebäude beigetragen
 hat

war die einsechzigste Tag. Mühte sich sehr
um ein ruhiges Jünges Joch, der gottselig ist und
lächelt sich gemüthlich gesunden werden, besitz von seiner
Reise in Gärten zu nehmen. Ein einziges solches
Mann konnte mich die fünfzigsten Jochen mit be-
stehen.

Nach dem letzten Abend, ging ich von hier aus der
Gemeinde Juch Rametaram zu besuchen. Colonel
Martin mußte die Reise beginnen, und hat sehr an-
sichts, daß ich nicht mit ihm darüber habe. Man
hat erlaubt mir aber nicht eine Beschreibung zu geben
von dem was ich dort gesehen und gehört habe. Die be-
müht sich die Juch Rametaram sehr begierig zu hören,
und nehmen von der Reise an die ich ich eben anbot.

Mittw. 19 Febr. Morgen Abend kam ich von Ra-
mandaburam zurück, und

Donnerst. 20 Febr. suchten wir mit Mary Totto-
corin aufzusuchen Marys Colonel Martin und
Kalanjin. Einige geballt haben, so daß wir sehr
Freitag 21 Febr. Vormittags dort ankamen. Wir
sahen